Der flache Talgrund der Emme nennt man Schachen. Hier wohnten gegen ende des 16. Jahrhundert die ärmsten Bewohner auf kleinen Höfen.

Wir stehen im Schachenland.

Der flache Talgrund wird bei uns Schachen genannt. Diese zum Teil recht grossen Ebenen wurden zuletzt erschlossenen und als Landwirtschaftsland genutzt. Die Schachen waren stets der Gefahr von Überschwemmungen ausgesetzt. Der einzige Schutz davor, war die Meidung dieses Gebietes bis im ausgehenden 17. Jahrhundert die Emme immer mehr durch Schwellen gebändigt wurde. So konnte das einst schlechteste Land nun genutzt werden.
Im Schachenland siedelten die Armen und Tagelöhner. Sie nutzten den Talgrund als Weideland. Ab 1570 erklärte die Obrigkeit den Schachen zu Staatsboden und der Landesausbau schritt voran. Seit Ende des 16. Jahrhunderts ging die bernische Obrigkeit dazu über, die Verantwortung für die Flussverbauung und den Schutz der Schachen Korporationen zu übertragen. Die Bauaufgaben sollten wie auch bei anderen genossenschaftlichen Verbänden im Gemeinwerk gelöst werden.

Begib dich zur Station 17.